

24 Études

(›Historisch informierte‹) Fingerübungen inmitten eines beschädigten Lebens:
Textinseln (in der Stille)

2024

Zu den zwanziger Jahren des 21. Jahrhundertsⁱ

- 1 Die Zeit und ihre Architektur
- 2 Legitimationsprobleme. Widerstand. Trostlosigkeit
- 3 Odysseus und Prometheus: Widerstand. Tod
- 4 Deutsche Cyborgs
- 5 Unmöglichkeit und Verhängnis: historische und erotische Konnotationen
- 6 Selbstbezug in geschichtlichen Momenten
- 7 Was bedeutet: ›Widerstand‹? was bedeutet: ›altern‹?
- 8 Vergänglichkeit und Schönheit
- 9 Ansprache des Engels: an die Frauen und Männer
- 10 *Your current chapter isn't the end of your story*
- 11 Vorausschau
- 12 Wenn die Einschüsse näher kommen
- 13 Die Erotik der vergebenen Chancen
- 14 *La tragedia die sensi*
- 15 Serielle Romantik
- 16 Netflix: ratlos
- 17 *Capitalisme et schizophrénie*: 1944, 1945, 1968 [Treue, Hoffnung]
- 18 Marsyas
- 19 Empedokles. Íkaros
- 20 Das literarische Quartett
- 21 AD. Ÿ
- 22 La fine
- 23 Wahl
- 24 *Les Adieux*

ⁱ ›Aufgabe von Kunst heute ist es, Chaos in die Ordnung zu bringen.‹ [T.s Geist 🤖 auf dem Dresdner Neumarkt, 20.04.2020].

Étude 1

Père-Lachaise am 1. Januar 2024

[1.]2./11. Januar 2024; 9. März 2024; 13. Juli 2024; 7. Oktober 2024; 28. Oktober 2024; 22. Dezember 2024; 26. März 2025

@ V.L.G.E.M.P.

Warum gibt es die Möglichkeit, unsere... Schritte zu zählen? dachte er, während er auf die Uhr sah. Was macht es für einen Sinn, *Schritte* zu zählen?

10.000? jeden Tag?

Während ich in den Feldweg abbog, dachte ich an das, was auf *meinem* Weg zählen würde.

Vielleicht macht es eher Sinn, das Innehalten zu dokumentieren?

Ich grüßte Herrn M., der mir entgegenkam und, mit einem angedeuteten Lächeln, ohne anzuhalten, vorüberging (wo kam er her?). Unwillkürlich, und in meinen Gedanken unterbrochen, überlegte ich, wie spät es sei.

Aber der Kirchturm war hinter den Bäumen nicht mehr sichtbar.

Meine Taschenuhr [die an der Kette] hatte ich nicht mit.

Vielleicht sollten wir die Brücken zählen, über die wir gegangen sind und natürlich besonders diejenigen, über die wir nicht gegangen waren und, möglicherweise noch wichtiger, vielleicht nie mehr und nie wieder gehen würden. (Womöglich tun die Japaner gut daran, manche ihrer Brücken gewinkelt zu bauen: nicht jeder bewältigt sie.

Vor allem nicht die bösen Geister.)

Kaum, dass ich die Häuserfassaden wahrnehme, an denen ich jetzt vorbeikomme: mit den zerrissenen Plakaten, dem bröckelnden Putz, den verblassten Farben

– vorbei! trotz der vagen Ahnungen des Einheimischen: wer früher in ihnen wohnte.

Der Graffitis.

Ich versuche mich an die Architekten und die Baumeister zu erinnern, aber es gelingt mir nicht. Ich erinnere mich noch, immerhin, an die Innenarchitekten. Aber, nicht einmal bei angestrengtestem Grübeln: an die Städteplaner. Die es doch gegeben haben muss. Stehengeblieben, raufe ich mir die Haare und weiß nicht, warum: Kirchturm, anscheinend endlose Felder und Wiesen bis zum Horizont. Krähen.

Als schritte ich, während ich weitergehe (die befestigte Straße hat längst geendet), nach *vorne* [– an meiner Vergangenheit vorbei?].

Ihren Bildern.

Ihren Geräuschen. Und Texten.

Étude 2

2. Januar 2024: Gruppe 32 A, Nummer 28

2./8./24./28. Januar 2024; 13. Juli 2024; 7. Oktober 2024; 28. Oktober 2024; 22. Dezember 2024; 26. März 2025; 13. Juli 2025

@ Franzl.

Kreisleriana. Während die ersten Takte erklingen, verzagt mein Herz: vor dieser auffahrenden Geste des Willens und des Muts.

Dieses "Dennoch" lässt in ihm, ohne dass er es hindern könnte, jüngst vergangene Verlusterfahrungen aufsteigen. Die romantische Geste jenes Wunderjahrs bringt ihn, nur noch halbwach, im Kaleidoskop seiner Assoziationen, zu jenem aufsteigendem Quartakkord (ihr Erbe: als Fanal). 1838. 1906, 1912, 1914, 1922. 1935.

Und während er inmitten des Januarlichts weitergeht, kommt ihm auch die alte Symbolik in den Sinn, und er grübelt... Übers Gehen, und über die Erotik der Reise und die Tragödie des Zeitvektors. In der Kälte, aber unter der Sonne, gegen den Nordost ausschreitend, gehen ihm die großen Fragen durch den Kopf. Raum, Zeit.

Zeit: eine Illusion? "Zweifellos –"

Er ist sich sicher; er hat sich verirrt. In einem nächtlichen Venedig, bei *acqua alta*, ja sicher: im Labyrinth der Stadt und ihrer Geschichte und seiner Erinnerungen.

Über ein Weitergehen nachzudenken (wie lächerlich auch immer, diese komplementäre Phantasmagorie: Seelenwanderung): kann Liebe, kann Tod bedeuten): die Erinnerung, soweit sie trägt, ist, was uns gerade noch bleibt, während wir weitergehen. Noch, wenn wir uns in der Erde unterhalten. Im Feuer singen.

Die letzte Rose des Sommers.

Kapuzinergruft.

Alle die durch die Straßen irren:

Theseus: auf den Straßen Athens. Iason: an der Küste von Iolkos. Herakles: in den Ebenen von Argos. Oidipus: durch Thebens Tore, blind, ein Flüchtling. Da kann man den einen schon einmal für den anderen Weg halten.

Das Gras. Den Kies. Das Herbstlaub, das auf den Weg fällt (und sei es jahrelang gefegt worden), wie auch wieder die Kirschblüten im Frühling.

Was in diesem Moment Odysseus' Seele bewegt ist für die unsterblichen Götter die schlimmste aller Bedrohungen: das, was die Menschen ›Gottlosigkeit‹ nennen. Die Götter nähren ihren Ruhm und Einfluss nun einmal aus dem Glauben der Menschen. Und (das Geheimnis des Großinquisitors): wenn die Götter so etwas zuließen, sind sie es ja gar nicht mehr wert: Schießbudenfiguren.

Als er das brennende Troia verließ und glaubte er wäre schon fast am Ziel: am Ende war er: mit den Unsterblichen zu Ende gekommen: und die Götter, dann, begannen zu verblassen. Erbleichend, obschon er immer wieder einmal Hoffnung und Zuversicht in sie setzte. Im Morgengrauen.

Die Zeit ist vorüber.

Verletzt an Herz und Seele nach all diesen Höllen.

La voix humaine: wie viele verlorene Leben!

Ein Tränenreigen.

Traumberuf: Übersetzer*in. Zu Ende mit allen Träumen.

Étude 3

7. Januar 2024

11. Januar 2024; 22. Januar 2024; 13. Juli 2024; 30. September 2024; 3. Oktober 2024; 21. Oktober 2024; 22. Dezember 2024

Dialog Prometheus – Odysseus

- Prometheus Du wirst sterben.
- Odysseus Ja, aber noch nicht jetzt.
- Prometheus Aber: dann...?
- Odysseus Warum sollte es mich jetzt interessieren?!
- Prometheus Du könntest dich jetzt schon darauf einstellen. Geschäfte erledigen. Gewisse Dinge endlich nachholen.
- Odysseus Und wozu? Ich will nichts nachholen – ich lasse mich überraschen.
- Prometheus Etwas anderes: hast du von Agamemnon gehört? er ist tot.
- Odysseus Tot also, ja? – ja, gerüchteweise. Ich hörte so etwas. Also ist es wahr? und weißt du, wie und warum?
- Prometheus Der Kaukasus ist eine Sende- und Empfangszentrale.
- Odysseus Jaja. Also?
- Prometheus Er wurde von Klytaimnestra und ihrem Liebhaber erschlagen. *Sex and crime*. Elektra heult. Allerdings, Orestes kommt.
- Odysseus Orestes kommt.
Und du, du wirst bluten. Nicht einmal. Immer wieder, jeden Tag. Hörst du nicht schon seinen Flügelschlag?
- Prometheus Willst du am Ende noch aufrechnen, listiger Odysseus?
- Odysseus Dazu braucht es keiner Rechenkünste. Eine Entscheidung genügt.
- Prometheus Du: du – redest von Entscheidungen?
- Odysseus Ich will nach Hause.
- Prometheus Ach wirklich? – wie jeder und vor allem die, die nie von zuhause weggekommen sind.
- Odysseus Die, die es nie kennenlernten. Ich sehne mich nach Heimat.
- Prometheus Was soll Heimat sein?! Weißt du, der doch so vieles weiß, nicht, dass sie der schrecklichste Ort ist, der, den man, wenn man erwachsen zu werden versucht, flieht! so wie du seit zehn Jahren über die Meere irrst.
Und du bist dabei zum Symbol geworden.
- Odysseus Es ist, als sprächen wir zueinander und bewegten uns auseinander.
- Prometheus Du solltest Telegonos suchen und nicht Telemachos.
- Odysseus Den einen kenne ich noch nicht und den anderen nicht mehr.

Prometheus Ja, eben deshalb...

Odysseus Weißt du, als wir vom Strand der Kyklopen flohen und dieses riesige Ungeheuer in Schmerz und Wut große Felsblöcke nach uns warf, die neben uns im Meer einschlugen...

Prometheus Ungeheuer? da bist du dir ganz sicher?

Odysseus Ja...?! man braucht keinen Gott, um ein Mensch mit einem Gewissen und guten Maßstäben zu sein.

Prometheus Kennst du die Geschichte vom Minotaurus?

Odysseus Erzähl'sie mir! – es muss lange her sein.

Prometheus Man kann jemanden verletzen und dabei selbst leiden, weil es sein musste: es gab keinen anderen Weg.

Odysseus Es gibt immer einen anderen Weg.

Prometheus Du hast immer gelacht. Du hast in Troia gelacht und hast über Hekábē gelacht.
Du sprichst von Ungeheuern?
Du musstest deine Triumphe auskosten. Und willst es noch immer.
Nach zehn Jahren Krieg.
Nach Irrfahrten auf allen Meeren.
Du bist das Ungeheuer. Das, das Heimat scheut.

Odysseus Ich will nach Hause.

Prometheus Du irrst herum und findest dein Zuhause nicht, du findest es nicht wieder. Deine Irrfahrt ist wie eine Krankheit.
Es ist wichtig aber, Odysseus, nicht so sehr die obszöne Seite der Krankheit zu erzählen, sondern die Art und Weise, wie Krankheit einen die Welt sehen lässt.

Odysseus Die Leere gebiert Verlangen. Es ist das Verlorene, von dem wir nicht wissen, ob wir es je einmal besaßen. Das, was fehlt, verleiht den Dingen ihren Wert. Warum ist Gold wertvoll? warum wird die Zeit wertvoller, während sie verrinnt? Am wertvollsten scheint sie doch immer, wenn sie zu Ende geht.
Und das Leben ist vor allem die Zeit, die wir haben. Nur wer Angst vor dem Leben hat, glaubt an ein Jenseits.

Prometheus Zeit ist eine menschliche Erfahrung. Aber die Götter werteten sie in eine religiöse Erfahrung um.

Odysseus Ja.

Prometheus Religion ist ein Versprechen für Sterbliche.

Odysseus Alle wollen einen Messias und sich an die Götter, jene, die versprechen, eine Lösung für ihre Schmerzen zu finden, wenden.

Prometheus Eine Aufhebung der Zeit.

Odysseus Ich will nach Hause.

Prometheus Nie verloren, nie gewesen.
Zusammenfantasiert. Zusammengesponnen.
Deine Stationen sind keine Erzählungen, es sind barocke Variationen von Gefühlen und
Reaktionen.

Odysseus Und irgendwo ein Ende.

Prometheus Das hast du mir voraus.

Étude 4

26. Januar 2024

9. Juni 2024; 13. Juli 2024; 7. Oktober 2024; 25. Dezember 2024; 14. Juli 2025

Eine Archäologie der Gefühle

Stille: ...aufgehobene Augenblicke

Erinnerst Du Dich: jene

Wiederkehrende alte

Fieberfantasie

...

Aber damals

(und dieses Damals hat ja nicht aufgehört)

Aber zu der Zeit –

Ja! auch die

Missglückte Begegnung in

Raum und Zeit

(damals(

Dieser - wandernden - beiden (jeder kennt sie doch) Seelen

Cyborgs aus Biografie

Kulturlandschaft

und: Geschichte des Landes

Schwimmend (ohne es im Übrigen je gelernt zu haben)

Am Strand dann, aufgewacht

Leise, leise deklamierend: »denk ich an [...] in der Nacht« ...während sich

Im Dunkeln

Die einzelnen Schauspieler durch die großen Dramen bewegen

Deutschlands

Von Insel zu Insel meines Herzens

Und sich das einzelne Schicksal und die nationale Geschichte –

Verschränken

Étude 5

28. Januar 2024

13. Juli 2024; 7. Oktober 2024

Un amor imposible... Wer konnte sie nicht! in der Unmöglichkeit der Struktur, des Augenblicks oder der Zeit. *Un amor fallido... un amor loco.* Im Herbst, inmitten des bunten und fallenden Laubs, als unsere Kutsche diese Straße und dann den Waldweg nahm, bis wir hielten, ausstiegen.

Während ich zusah.

Die verschiedenen Farben

Die wechselnden Belichtungen des Gefühls

Als du wieder zu mir in den Wagen stiegst, zog ich dich – sanft – an mich. Und du sahst mir in die Augen.

Wohin? rief der Kutscher.

Auf den Roten Platz! schrie ich. Wohin sonst?! – nach **Мокрое**

Wir flogen durch die Luft.

Unter uns skizzierte Chagall –

Und der Fiddler fiddelte. Flog übers Shtetl.

Il fiume si muove e non si muove. La canzone si sente e non si sente. ... In queste quiete notti.

Belle –

Étude 6

6. Februar 2024

18. Februar 2024, 30. Mai 2024; 11. September 2024

Liebeslied: 3, 1-11.

K. wurde sich bewusst, dass neben ihm, während er wie immer nachts im Bette liegend – irgendwie sah er von außen, oben, auf die Szenerie – an die Decke starrt, unübersehbar neben ihm, zu seiner Linken, er, K., noch einmal lag: es war offensichtlich absurd, aber er lag noch einmal da, links neben sich, auf diesem Lager. Er blickte auf sich, links, zunächst drehte er noch nicht den Kopf, sondern sah nur zur Seite: die Augen ganz am Rand der Höhlen, als fürchtete er, durch eine spürbare, sichtbare Bewegung die Szenerie durcheinander zu bringen. Der Doppelgänger, der neben ihm lag, war nicht sein Spiegelbild, nein, das nicht. Aber unbezweifelbar: er. Er. Und dieser andere, ja sozusagen dieser derselbe, lag wie man in einem Krankenhausbett liegt: halbnackt, auf dem Rücken, und: Dies war das Absonderliche – Dutzende von durchsichtigen Schläuchen, in großen Bögen, traten aus seinem Körper. Farbige Flüssigkeiten rotierten schnell in diesen Schläuchen, in Bögen und schienen irgendwie wieder in seinen Körper einzutreten. Es schien ein Austausch stattzufinden, gewissermaßen mit sich selbst (K. selbst hielt es in diesem Moment für eine lächerliche Vorstellung), denn es schien keine Blutreinigung oder auch eine Anreicherung des Blutes mit lebenswichtigen Stoffen zu sein. Es war ganz offensichtlich ein Austausch, eine rasende und verschiedenfarbige Perfusion mit sich selbst, eine Eigendialyse. Es schien absurd, aber gleichzeitig selbstverständlich, unwiderlegbar und harmonisch. Während K. diese Szenerie, halb spöttisch, halb fasziniert, betrachtete, machte sich ein Gefühl in K. breit ähnlich diesen halb wachen, halb schlafenden Zuständen, in denen er darüber nachsänne dass er träume und sicherlich bald hochschrecken und aufwachen würde. Er drehte den Kopf zu diesem merkwürdigen Gesellen, und es war ihm jetzt gleichgültig, dass seine Aufmerksamkeit dessen Aufmerksamkeit auch auf ihn ziehen musste.

Während er ihn – noch immer etwas verstohlen – betrachtete, stiegen Bilder von früher vor ihm auf.

Die Schulungen, die er in ihrer damaligen Gruppe abgehalten hatte: in verschiedenen Wohnungen in Berlin. Natürlich hatte es etwas Konspiratives. Es war einige Jahre später, nach 1967, 1968, 1969. 1972. Es war Anfang der Siebziger.

Er sah wieder auf die Schläuche und die verschiedenen Flüssigkeiten, die anscheinend in rasender Geschwindigkeit darin und durch seinen Körper zirkulierten. Es waren keine starken, grellen, schon eher matte Farben: blassblau, blassrosa, gallegelb, altweiß. Während er diesen seltsamen, sich augenscheinlich immer mehr beschleunigenden Kreisläufen zusah, tauchten wie auf einer Kinoleinwand verschiedene Göttinnen auf und verschwanden sofort wieder: Grace Kelly, Romy Schneider, Audrey Hepburn.

In Wahrheit – es war ihm vollkommen klar – stritten die Einflüsse um ihn.

Anfang der Siebziger (nur ein paar Jahre nach 1966, 1967, 1968, 1969 – damals, als er "Film" las und in die Nachtvorstellungen der Filmkunsttheater lief: da ging es ja nicht so sehr um JLG, Anne Wiazemsky, Anna Karina, Juliet Berto oder Eric Rohmer. Natürlich ging es um ihn selbst. Er ahnte es, aber er hielt den Schatten der verschiedenen Ideen (die doch alle denselben zoroastrischen Ethos verkörperten) die Treue. Auch als er darunter zusammenzubrechen drohte.

Möglicherweise war die Lösung des Sphinx-Rätsels, dass es, wenn es um ihn ging, damals gleichzeitig um die Welt, das Anthropozän, das Blut und die Entscheidung ging.

Er griff zu dem Pappbändchen und las, ja rezitierte sogar, die *verteidigung der wölfe gegen die lämmer*.

Wenn der alte Freund, der Nestor, ihm liebevoll zu Gelassenheit riet, dann rief er – brieflich vor allem – die Grauen der vergangenen Jahrzehnte an. Nicht ahnend, dass die Schrecknisse sich, wenn schon die Geschichte selbst angeblich nicht, wiederholen. Im Kleinen, im Großen.

Alles hat seine Zeit

Geborenwerden hat seine Zeit, und Sterben hat seine Zeit

Töten hat seine Zeit, und Heilen hat seine Zeit; Zerstören hat seine Zeit, und Bauen hat seine Zeit. Weinen hat seine Zeit, und Lachen hat seine Zeit; Klagen hat seine Zeit, und Tanzen hat seine Zeit.

Lieben hat seine Zeit,

und wenn die Zeit vorbei ist, dann

Bist Du auf Dich gestellt. Dann

Hilf

Dir selbst

Étude 7

12. Februar 2024

18. Februar 2024, 9. März 2024; 11. September 2024; 7. Oktober 2024; 25. Dezember 2024; 24. Juli 2025

Antigone

Unbewachte Asche.

»Mein toter Freund hat mir einen Brief geschrieben.

Vom Himmel

Eine Taube hat ihn mir gebracht.«

Eine Nachricht aus jener älteren – die Welt aus der wir kommen –

(Welt)

Die Kinder sterben und

Die Greise nicht.

[Sie werden: alt.]

Das Wort, das mir fehlt: ruf es mir zu!

Das Wort, das sie leben und sterben ließe.

Ein Leben lang schreiben wir an unserer Grabinschrift: du und ich und wir und doch auch ihr

Aber

Aber (die Versicherung zahlt nicht): wir werden sie niemals lesen

Können. Dürfen.

Die Rose

Auf dem Grabe des Hāfiz

Übersteht den Frost. Irgendwann –

Wird sie wieder duften.

Auch wenn niemand ihre Geschichte kennt. (Lächelt.) Natürlich nicht.

Auf der Weihrauchstraße wandernd

(im Winter)

Immerzu

Wohl wissend

Und gegen den Wind gehend

Diesen Wind voller Orangenblüte und Jasmin.

Und am Ende meines Wegs: Ein Hauch süßlicher Würze, zart und leicht

Indes *brut*: nicht süß

Étude 8

13. Februar 2024

9. März 2024; 13. Juli 2024; 28. September 2024; 25. Dezember 2024; 25. Juli 2025; 1. August 2025; 4. August 2025

Dem Andenken eines -

Choral: langsamer Marsch.

In whose memory... [wessen? ihr habt es vergessen,,]

?... Ja:

Wessen Angedenkens...?

Er sieht auf den Hafen. Segelschiffe. Sonnenuntergang. Nacht. Und –

Schließlich: Morgendämmerung.

Beim Gang durch die Pinakothek...

Zwei Affen sehen durch das vergitterte Fenster: aufs Meer.

{Breughel; erinnerst Du Dich? so etwas vergisst man nicht}

Ein Land vor unserer Zeit

Während der Gibbon [Spielkamerad aus Kindertagen] im See nach dem Spiegelbild des Mondes greift...

Da der Zuschauer: still, ganz im Hintergrund

Niemanden störend

Sich übergibt (kaum hörbar dort hinter den Nebeln)

Denn der Himmel ist jetzt leer

Es ist noch nicht so lange her -

Dass die Götter flohen und

Die ihnen geweihten Altäre

Verwaisten. Verfallen sind

Es ist lange her dass die Seele unsterblich war

In jener Zeit

In der wir uns unsere Götter gemacht

Hatten

Schöne wie schreckliche Götter

Warum nur lassen wir uns

Verzaubern?

Während wir das Ängstige

Fixieren

Und sein Überwältigungspotenzial erblicken

Erkennen wir die unkorrigierbare Faszination für das

Schöne

Wie

Auch das Schreckliche

Étude 9

14. Februar 2024

18. Februar 2024, 9. März 2024; 10. November 2024; 3. August 2025; 9. August 2025

Gesprächsteilnehmer: M^o., J., M^u.

- Moderatorin Meine Herren, ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer heutigen Gesprächsstunde: zu Religionen und Kirchen.
[Pause.]
Lassen Sie uns vielleicht mit der Frage beginnen: warum gibt es – zumindest in den monotheistischen, abrahamitischen Religionen – keine weibliche Religionsstifterin? keine bedeutsamen weiblichen Figuren (jenseits der Apokryphen)? mehr noch, warum sind die "Kirchen", die jüdische auch und die islamische, durchweg und entschieden von Männern dominiert, seien es Rabbis, Imame oder Bischöfe?
Von den Kreuzzügen und der Inquisition bis zu den Missbrauchsskandalen von heute, Herr J., sind diese Gewaltausbrüche in einer Religion, die die Nächstenliebe lehrt, die die Bergpredigt verkündet, ... sind sie nur Ausrutscher der Geschichte und Zufälle? Oder sind sie in dem, was Sie predigen, bereits angelegt?
Wo, Rabbi, sind eure Frauen? sind dem auserwählten Volk Orthodoxie und Patriarchat dasselbe? birgt der Monotheismus den Keim der Gewalt?
Und warum, o ihr Mahdis und Mullahs, bringt ihr so viel mehr Frauen um? als feindliche Männer in euren *Djihads*?
Das moralische Gesetz ist zum Schweigen gebracht.
Jina Mahsa Amini war 22...
...als sie der Sittenpolizei in die Hände fiel.
Warum tut ihr nichts? wemgleich ihr Millionen Anhänger habt? warum kommt ihr nicht wieder auf die Erde zurück?
- M^o., J., M^u. *(gemeinsam: Chor, konstitutive religiöse Formeln deklamierend, indes unverständlich)*
- Moderatorin Ihr würdet wieder verfolgt. Ihr würdet das goldene Kalb wieder sehen. Ihr würdet...
(geht im Geschrei unter)

Étude 10

14. Februar 2024

25. Februar 2024; 9. März 2024; 10. Juni 2024; 7. Oktober 2024; 10. November 2024; 3. August 2025; 4. August 2025; 9. August 2025

Die temporäre Schönheit:

Unsere Wahrnehmung des Schönen unterliegt Alterungsprozessen. Linien und Kurven und Punkte finden wir schön, Licht und Schatten: aber oft nur für eine bestimmte Zeit. Manchmal finden wir sie nach einigen Monaten und Jahren sogar abstoßend, und Solitäre sind die Ausnahme.

Wie ist es mit den Gesichtszügen und der Silhouette eines *Menschen*?

Mit den Linien einer Landschaft? dem Gerippe eines Baumgeästs? den geschwungenen Hügeln am Horizont? den Meeren? und seinen Schaumkronen?

Altert Schönheit? weil sie nicht zeitlos ist, sondern temporär.

Gleichzeitig ertappe ich mich dabei, dass ich Dinge, die ich liebe und die ich haben will: ein besonderes Buch etwa, erneut gekauft hatte und Wochen später feststellen musste, dass ich es bereits besaß: als ich einen passenden Platz in den Bücherreihen der Bibliothek suchte. Ich hatte es zum zweiten Male gekauft. Zum wiederholten Male begehrt.

So sehr, dass ich es erneut gesucht hatte.

Indes, ich hatte, so sehr ich es auch begehrt hatte, vergessen, dass ich es schon besaß.

Was für Bücher galt: gilt es auch für alle Objekte des Begehrens?

Der Schmerz, den wir lieben und fürchten

Und gegen den nichts hilft

Der immer wiederkommt

Während wir seit Orpheus wissen, dass man sich nach dem Glück nicht umdrehen darf

Anders man es verrät und

Auf immer

Verliert

Étude 11

29. Februar 2024

3. März 2024; 22. März 2024; 7. Oktober 2024; 9. August 2025

Mit 14 fragte ich mich: wer würde alles zu meiner Beerdigung kommen?

Ich wollte nicht übersehen werden.

Schon gar nicht, wenn nichts mehr zu verbessern ist.

Sie hören einander nicht mehr zu, es geht ihnen nur darum, auf der richtigen Seite zu stehen!

Andererseits: der Unterschied ist mehr als nur philosophisch.

Und, um sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen, bedarf es mehr Mut als Mathematik.

Irgendwann – und es muss nicht immer zuletzt sein und manchmal wiederholt – geht es um Rückschau und Abschied. Viele beendeten ihr Leben: nicht selten, um sich allmählich einzugestehen, dass es kaum wirklich **begonnen** hatte.

Es ist die blaue Stunde.

Clausura de la temporada.

Étude 12

30. März 2024

31. März 2024, 30. Mai 2024; 25. Dezember 2024; 9. August 2025

Nightfall

Heure bleue

Lullaby

Während auf dem Jahrmarkt in der Schießbude die Figuren in einem unendlichen Reigen vorbeiziehen

Immer 'mal wieder eine, getroffen, hintüber fällt

(Ich traf – so gut wie – *nie*; für mich mussten die begleitenden Mädels zielen, schießen, treffen.)

Versank ich

(wenn das Mädchen traf)

Nicht in Dankbarkeit und Triumph sondern

(unreif?)

In träumerisches Brüten

Über – ob dieses Treffers – heraufziehende, spätere Jahrzehnte

Und zu einem fernen Ufer

Den Blick [...] –

Richtend

Jener unausweichliche Ereignishorizont nur erst undeutlich indes bereits sichtbar –

– gerade schon zu erahnen

Auf jenem meinem atemloser werdenden Lauf

Auf dem die Weggefährten: die guten und die schlechten

Geschossen

Hintüber fallend

Einer nach dem andern. In der Schießbude

Wie die Gefährten –

– des Ulysses

Im irischen Regen:

Es ist heute

[dialektisch]

Bloomsday: do not forsake me, oh

Ich hatte nicht durchschaut dass die große Verzeihung

(Kol Nidre)

Nur Theater ist

Étude 13

2. April 2024: Pharmakologie der Postmoderne

3. Oktober 2024, 7. Oktober 2024; 24. Oktober 2024; 9. August 2025; 12. August 2025

Am Ende bleibt –

– es gibt erste Bilder: ...der Kriegsreporter

Regieanweisung: »Die Szene spielt in einem Dorf im Winter nach dem 30jährigen Krieg.«

– nach welchem Krieg? welches Land? in welchem Jahrhundert?

Das neue Publikum hat neue Sehgewohnheiten

Und das Leben, das vor ihm ausgebreitet liegt, ist von jungen Cutters

In der Ästhetik jener grausamen Cartoons geschnitten

...unterlegt mit wechselnden Raps

Bald wird niemand mehr ein mehrere hundert Seiten dickes Buch lesen mögen und könnenⁱⁱ, einen mehrstündigen Film mit starren Einstellungen aushaltenⁱⁱⁱ

Musik länger als 3, 4 Minuten

Nicht ohne Pillen^{iv}

Hören wollen

[Hupe. Auftritt von zwei Engeln.]

Engel 1: **Die Erotik der vergebenen Chancen:**

Engel 2: **Wie der Zauber des Unverhofften**

Wie duftet doch:^v

ⁱⁱ Balzac/Flaubert/Stendhal, Dostoievskij, Proust, Th. Mann.

ⁱⁱⁱ J.M. Straub; J.-L. Godard/J. Rivette.

^{iv} *19th nervous breakdown, Mother's little helper.*

^v H. Sachs.

Étude 14

22. April 2024: 300

22. Juni 2024; 24. Oktober 2024; 10. November 2024; 12. August 2025

Sonne:

Licht:

Re, Hathor: ...

Mithras

Du siehst auf diese mythischen Orte

Ich weiß nicht wie man das wird was man ist

Sind es

Andere

›Einsichten‹ gewesen, ›Bedürfnisse‹, ›Gefühle‹? ist es, möglicherweise, denn doch

Eine, die blutige, Tragödie der Sinne?

Während der Mond von Königsberg nach Greifswald zieht

Du streckst die Strahlenhände aus

Du wärmst

Und, ja: Manchmal verdeckt dich ein sanfterer Mond...

Aber meist ist er anders: groß, gelbrot und das Verbrechen beleuchtend: ›Wie ein blutig'Messer‹

...von tödlichem Licht

Das was wir nicht anfassen können

Können

Wir nicht beweisen

Was ist schon

a priori

Du nicht und

Du auch nicht

Étude 15

25. April 2024

22. Juni 2024; 7. Oktober 2024; 24. Oktober 2024; 10. November 2024; 12. August 2025

Lektüreszenen, Begegnungsszenen, Badeszenen, Voyeursszenen, Todesszenen.

Die Welt zieht vor der Höhle vorbei: aber was heißt uns schon Welt.

Und Höhle.

Denn: auch die Tiere schweigen schon lange; nur der Gott - maschállah - redete und redete immer weiter.

Dabei: Erinnerungen verändern sich jedes Mal wenn wir von Ihnen erzählen...

Faust | Peer Gynt | Roi Ubu || Hamlet | Dom Juan | Eurydice, Iphigenie, Médée

Serielle Romantik. Wahlfamilie. 1968. Das Schilf der Klage. *Tiny houses for the elderly*.

Sommergäste; Shakespeare; Antikenprojekt. Mykene...?

Vielleicht müssen wir das Konzept einer gleichen Zeit aufgeben und

Eine allenfalls näherungsweise Symmetrie akzeptieren: eine gebrochene Symmetrie

AM TAG DANACH

Der Tag: nach – dem längsten Tag des Jahres

Vergangen. Verschenkt

Mémoire involuntaire

An verschränkte Zustände

Étude 16

18. Mai 2024; 9. Juni 2024; 10. Oktober 2024; 24. Oktober 2024; 10. November 2024; 12. August 2025

Und setzt ihr nicht das Leben ein,/Nie wird euch das Leben gewonnen sein.

Mühe allein: hat keine Zuschauer. Beim Wagnis

Auf dem Hochseil

In der Zirkuskuppel.

Denn bis zu seinem letzten Blick

Blieb

Er,

Orfeo,

Stumm. Regungslos

Ein (strenger und bitterer) Gedankenleser

Denn die Gedanken sind – ...:

Sind es nicht. Sind es

Geschichte ist wie Blütenblätter zupfen

Bloß nicht bis in alle Einzelheiten ausgefeilt

Bloß

Nicht

Die Gardinen an den Fenstern

Und unterm Pflaster der Strand

Colombine: Wie "frei" sind wir, Pierrot? riechst du Chinotto und Bergamotte?

Bittersüß

Netflix-Probleme: Wie verlässt man einen, den man noch liebt? wie beendet man das, dessen Ende man sich nie vorstellen konnte? worauf vertrauen?

Und wie führt man dieses Gespräch, das so viel verändern wird?

(Fortsetzung folgt.)

Moro, lasso, al mio duolo, / E chi può dar mi vita, / Ahi, che m'ancide

Étude 17

31. Mai 2024; 13. Oktober 2024; 24. Oktober 2024; 13. August 2025 Kinoplakate. Buchcover

Capitalisme et schizophrénie. (wo hast du dich verloren, Daniel)

Inmitten der Spiegelbilder

Inmitten des Perseiden-Sturms

25. September 1967:

»SPRENGT DIE OPERNHÄUSER IN DIE LUFT!«

"Das Schweigen", 1963

Und die Biedermänner

Reiß das Pflaster auf

Denn:

»dass er für die Träume seiner Jugend. Soll Achtung tragen, wenn er Mann sein wird, ...«

1944, 1945, 1968

Daniel in der Löwengrube: am anderen Morgen unverletzt

Étude 18

16. Juni 2024, 22. Juni 2024; 15. Juli 2024, 10. Oktober 2024, 13. Oktober 2024; 10. November 2024

Alan Kurdi Jina Mahsa Amini Shani Louk

Unendliche Liste

[wo bist Du, Schindler?]

Ich höre doch die Violine (und entfernt, Wlodek, dein Piano)

Mare nostrum (nasses Grab) –

Wo seid ihr

Wer sind wir und wo sind wir gewesen

Sieh die blauen Wellen

Dieselben

Auf die

Polyphemos die Felsblöcke schleuderte

Ohne dass sie zuletzt völlig versunken wären

Das arme Tier

Schreiend schreiend

Gebendet

Und niemand scheint zu wissen dass auch

Der Listenreiche

Der entkommen war (das war er doch?!)

Verloren hat

rouge ou noir

Darum: lass uns die immer dumm geredeten

Die Barbaren, βάρβαροι –

Verteidigen

Die geschickten Schmiede –

Den genialen Baumeister –

In Wahrheit: die Sieger

Gebundet, ja -

Unterm Gelächter der GÖTTER

In Aci Trezza

Odysseus: sogar du frierst?

Étude 19

12. Juli 2024; 15. Juli 2024; 12. August 2024; 13. Oktober 2024; 17. Oktober 2024; 22. Oktober 2024; 24. Oktober 2024; 12. November 2024; 13. August 2025

Ἐμπεδοκλῆς

Er beugte sich über den Krater

Und sah

In den Etna

- und sah (Tauromachie)
den Stier inmitten der glühenden Lava

Dann

richtete er sich auf

Und richtete (gequält) den Blick: nach Westen,

- zu den Salinen
- gegen die untergehende Sonne

(das Gericht erwartend)

Die Hitze aus dem Krater stieg ihm ins Gesicht

Das Rot

Und die Glut

Und -

Als er

Wieder aufsah und in die Sonne sah

Sah er sie nicht mehr

Aber, gleichzeitig auch, die aufspielende Musik betäubte, verwirrte ihn: das Schlagwerk und

Die große Trommel die zu diesem Totentanz den Takt schlug

Die verschiedenen Töne [absteigender Quartakkord] -

Denn als er [er sprang nicht (wie der Unbekümmerte in Paestum), er rutschte nicht]

Stürzte

Da!, als er versuchte, in Sekundenbruchteilen, lächelnd, noch wie Ikaros sich an der Deichsel mit der Rechten festzukrallen

In einem *danse macabre*

Er verletzte sich

Nur

Leicht

Während die Deichsel brach

Und

Während er jetzt, im Sturz, sich täuschend und

Als Davongekommener und Geretteter sich fühlend

[wenngleich die Lesebücher

Währenddessen schon

neue Narrative entrollten]

War er schon ein Thema für Elegien

Étude 20

17. Juli 2024; 12. August 2024; 13. Oktober 2024; 17. Oktober 2024; 12. November 2024

Das literarische Quartett

MRR Meine sehr verehrten Damen und Herren –

HK Es reicht "Hallo".

MRR – also, wir besprechen heute [hält das Buch in die Höhe]: ja, was? was besprechen wir?! Als ich das Buch zugeklappt hatte, war mir nicht klar: hatte ich Lyrik gelesen? oder doch Prosa? Hatte ich ein Theaterstück vom Ende der Welt gesehen?!

HK Es ist ja auch nicht so, dass ein kurzer novellenartiger Text von Gedichtzeilen abgelöst würde. Und es finden sich immer wieder Theaterszenen. Möglicherweise [lächelt verschmitzt, während er sich einen Schädel aus der Requisite greift] ein Hörspiel?

SL Ich möchte an dieser Stelle auch darauf hinweisen, dass der Autor unbekannt bleibt: eine etwas kapriziöse Formel... Als äußerliches Kennzeichen fällt die Fragmentierung der Text-Architektur ins Auge -

MRR - und, damit einhergehend, das Unausgesprochene, das sich den Mund immer wieder Verbietende, ...Hin-und-

HK - ein Flippern der Bilder und Wörter.

SL Und, wenn ich so sagen darf, die damit verbundene Hinwendung zur Stille: den Interpunktionen und Pausen.

HK Je fragmentarischer die Sätze, desto emanzipierter die Klänge, und dabei sehr hermetische Rhythmen.
Der Sinn scheint in die Klänge zu flüchten [lacht]. Viel Schlagwerk [lacht]! ...und wie immer, die Rhythmen, die Walzer und Märsche.. die verhängnisvollen Walzer und unerbittlichen Märsche!

MRR Vielleicht können wir uns auf "Textinseln" einigen? Denn die Vorlieben des Autors führten zu einer Auflösung der kompakten Form in eine quasi schwebende Konstellation von Einzelmomenten.

SL Sind es wirklich "Einzel"momente? – nur weil Gedankenstriche, Punktwiederholungen und anscheinend willkürliche Strophensetzungen zu einem Verzicht auf festgefügte formale

Zusammenhänge führen, und damit zu einer Dominanz von Stille und Schweigen, auch Innehalten? – möglicherweise, bedenken Sie, nur weil wir ein Ganzes oder einen Zusammenhang der Dinge nicht mehr rekonstruieren können und ertragen? heute?

MRR Das "Ganze": es existiert in diesen Texten allenfalls noch als [wichtiguerisch] ›Hintergrundverhängnis‹, nicht sichtbar, unverständlich, vielleicht – hörbar?

Gast Entschuldigen Sie, ist dies nicht einfach, wie soll ich sagen, unser ganz banaler Alltag? der nicht mehr wie in den Wahlverwandtschaften oder bei den Buddenbrocks abläuft, sondern wie... ein Film im Kino? die soundsovielte Folge eines Comics? ein Chat?

MRR Die Ästhetik des Heute ist nicht mehr an Briefen, Briefromanen, sondern an *e-mails*, *Posts* –

SL - nicht mehr an der Taubenpost [macht ein ernstes Gesicht], sondern der eben gerade erfolgreichen Variante einer rübergeflatterten digitalen Post geschult!? glücklicherweise?!

HR Was bestimmt da was? Die fragmentarische, unkorrigierte, spontane Form die möglichen Inhalte? Oder die ausgeleerten Inhalte diese Form?

MRR Wenn die Geschichte und das Leben aus jeweils infinitesimalen Episoden besteht, wie könnte es noch eine Familiensaga ergeben?

Gast Ich möchte doch darauf aufmerksam machen, dass diese vielen Fragmente untereinander kontrastierende und damit aufeinander bezogene Fragmente sind.

SL Inseln beziehen sich aufs Meer. Aber die Idee eines linear ausgerichteten Storyboard ist tot.

Gast Wenn die Erwartung, dass trotz aller Schrecken und allen Elends es sich doch, sieht man nur genau hin, irgendwann einmal zum Guten wenden wird, wenn diese Erwartung letztlich aufgegeben worden ist, dann zerbrechen Traditionen.

Katastrophen gab es in jedem Jahrhundert.

Aber: Geschichte selbst fragmentarisiert. Die Zeit ist diskontinuierlich geworden. Unser Blick auf die Dinge verändert die Dinge und die Zeit, in der sie sich abspielen.

[Pausenmusik]

BB Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen / Den Vorhang zu und alle Fragen offen

[Karnevalstusch]

MRR Und so sehen wir betroffen / Den Vorhang zu und alle Fragen offen

Étude 21

16. August 2024; 11. September 2024; 27. Oktober 2024; 12. November 2024; 27. November 2024; 12. Juli 2025; 13. August 2025

„Erfunden und beschrieben zu nutz allen denen, so zu dieser kunst lieb tragen.“

Obsession

34

Malinconia

Deine zwei Flügel

Werfen Schatten

In dem Gehäuse

Danse des ombres

Denn du kennst den Weg nicht und weißt nicht das Ziel

Deine Füße sind schwer und

Diese Leiter ist gefährlich (ihre Sprossen sind Jahrtausende alt und lang schon morsch). Niemand

Sieht, wohin sie führt.

Les furies

"Was aber die schönheit sei, das weis ich nicht."

In der Dämmerung

Steigt die Eule auf

Stößt sich von dem Baume ab und beginnt ihren Flug

Während sich der Schmetterling

Im grellen Licht des Tages

Mit seinen Flügeln die Augen bedeckt

Étude 22

16. August 2024; 25. August 2024; 22. Oktober 2024; 12. November 2024, 27. November 2024; 12. Juli 2025; 13. August 2025

Dialog; im Jahre des Herrn 1494-1495, 1505-1507

Morgendämmerung

34!

Bin ich... das Andere? bist du es? seid ihr's? ...jenes 'Andere' selbst

Una ricognizione

Dass Raum an Raum sich fügt und

Der Augenblick in Wahrheit zeitlos ist:

Dort steht – eine Stele: beschädigt

Zwar

Die Buchstaben der Schrift...

Der flammenden Schrift

Neon-gleich, aber mit dem Geruch von Explosionen und

Verbranntem

Diesem zu gut bekannten schalen Geschmack

Des Endes

...fügen sich zu Wörtern und Sätzen

Immer rascher

Ein infinitesimaler Taumel

In einem atemlosen Gespräch

zwischen Anne und Catherine

Vor jenem Kenotaph

Einspieler: ›*Le trio n°2, op. 100*‹

Und dieser Geruch nach Fisch

Dieser halb feste, halb nachgiebige Biss

3 oder 4 Chöre, verteilt im Raum:

Stille und Hören. Sehen und Blindheit. Tasten und eingesperrt sein...

O alter Duft: ich schmecke dich

Bist Du es? und kommst von dort?

Was klingt herüber

Wer ist es

...das schwache Echo: von den Geräuschen meiner Schritte

Während der warme Wind der nach Patchouli duftet

Uns umarmt

Umfängt einhüllt

Völlig

Gefangen nimmt

Hör zu: übe! Dein Gehör für die Stille

Ein neues Gespräch: mit dir selbst nicht

Sondern dem Anderen

Beim Blick auf die Lichtreflexe im Wasser während

Die Ventilkappen einer alten Oboe d'amore

Klappen

- eine Tragödie der konkreten Geräusche

Während

Du dich

Gegen diese Poesie des erneuten Scheiterns noch wehrst

Étude 23

25. August 2024; 1. September 2024; 11. September 2024; 13. Oktober 2024; 17. Oktober 2024; 27. Oktober 2024; 12. November 2024; 27. November 2024; 30. November 2024; 10. Juli 2025; 3. August 2025; 13. August 2025

Dialog; 2024: ›Winterreise‹

Als der Taucher an den Klippen von Paestum

Sprang

Spielte der als Pierrot verkleidete Tod

Auf

Und das Mädchen das zusah

(Colombine)

Erschrak

(hatte sie doch vorgehabt, ihn, nach geglücktem Sprunge, zu erwählen)

Wenn auch der Letzte, wenn der Sänger ermordet ist:

Und die Säulentrümmer weithin verstreut sind in der Ebene:

Dann bleiben die Fragen freilich unbeantwortet

Haben sie sich erledigt? Haben sie keine Antworten gefunden, weil sie keine Antworten benötigen oder weil es keine Antworten gibt?

Dann, ja:

Dann: lies die Briefe von zum Tode Verurteilten

Das Kind wusste nicht dass es auf Kredit lebt

Beim Gehen

Entsteht der Weg: aber wendest du den Blick zurück so siehst du die Spur

Auf der gegangen werden muss auf der kaum jemals wieder gegangen werden wird

Lingual. Das Blut des Dichters,

Zeile für Zeile.

Phonem for Phonem.

Markiert die Spur: Tropfen in einem kristallinen, schwärzeren Schnee

Schritt für Schritt

Gehst du. Du musst gehen

Geh schon

Geh endlich los

(Schnee knirscht:)

Es sind

Abschiede.

...und es ist die Suche nach Übergängen. ...die Suche nach dem Weg; dabei:

Gesungene Erinnerungen. Sprechend: leiser werdend (eine Kunst).

Und Schattenwelten: anrufend Persephone...!

Inmitten der vielen Kreuzwege: die Suche nach dem gültigen Wort.

Wähle!

Étude 24

8. Mai 2024, 18. Mai 2024, 22. Juni 2024

Theater des Zorns und: Schlussapplaus

ich gehe fort/mir gefelt es nicht/mer

Adieu zu sagen sollte man nicht dramatisieren

Akzeptiere Unvollkommenheit



Denn "...an Unheilbaren soll man nicht Arzt sein wollen"